

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Ziel, „das endgültige Niederwerfen der russischen Offensivkraft in Galizien“, erreicht sei.

Um für spätere Entschlüsse klarer zu sehen, bat General v o n F a l k e n h a y n am gleichen Tage aber doch um Auskunft, wie die ö.-u. Heeresleitung den Schlag gegen Italien im e i n z e l n e n zu führen gedächte. Er erwähnte dabei, daß seiner Schätzung nach „der Beginn der Entscheidungskämpfe kaum vor Ablauf von etwa sieben Wochen von heute ab denkbar“ wäre, und zwar östlich der Linie Graz—Marburg—Ugram. Aus der sofort erteilten Antwort ergab sich, daß General v o n C o n r a d mit einem Vorgehen der Italiener in zwei Richtungen rechnete, über Laibach—Marburg gegen die Donau-Strecke Budapest—Raab und über Villach—Leoben auf Wien. Den rechten italienischen Flügel gedachte er umfassend anzugreifen und zu schlagen, während der feindliche linke Flügel durch den Grenzschutz und die in Kärnten zu versammelnden Truppen aufgehalten würde. Der Angriff sollte durch die 5. Armee geführt werden, die zunächst mit fünf Divisionen westlich von Ugram, mit drei Divisionen bei Marburg versammelt werden sollte. „Ich erwarte“, so betonte General von Conrad, „den Einbruch starker italienischer Kräfte über die Grenze unmittelbar nach der Kriegserklärung, also vermutlich am 23. oder 24. Mai, und muß mit dem Zurücklegen der 200 Kilometer langen Strecke von der Grenze bis Marburg—Ugram im Verlaufe von drei, höchstens vier Wochen rechnen, also bis etwa 14., höchstens 20. Juni . . . Ich bin mir aber darüber im klaren, daß die acht Divisionen für den Schlag viel zu schwach sind und daß alles daran gesetzt werden muß, ihnen weitere Kräfte unmittelbar folgen zu lassen. In der Zeit bis 20. Juni könnten bei voller Ausnutzung der Bahnen etwa 20 Divisionen in dem Raum Graz—Marburg und westlich Ugram versammelt sein, welche mir für den Entscheidungskampf als das notwendige Mindestmaß erscheinen . . .“

Diesen Überlegungen vermochte sich General v o n F a l k e n h a y n in-  
dessen nicht anzuschließen. Angesichts der Lage in Galizien war keineswegs  
mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß in absehbarer Zeit 20 Divisionen für  
den von General von Conrad geplanten Schlag gegen Italien zur Ver-  
fügung standen. Unter diesen Umständen drang er darauf, die verfügbaren  
Kräfte an der Grenze zur Abwehr einzusetzen, und begab sich am Nach-  
mittage des 21. Mai zu neuem Gedankenaustausch nach Teschen. In  
eingehender Aussprache wurde eine V e r s t ä n d i g u n g erzielt. Beide  
Generalstabschefs waren sich nunmehr darin einig, z u e r s t die O p e -  
r a t i o n in Galizien zum A b s c h l u ß zu bringen. Da sich  
nicht absehen ließ, wann das der Fall sein würde, kam vorläufig die ge-  
plante Entsendung von je drei Divisionen nach Marburg und an die ser-

21. Mai.